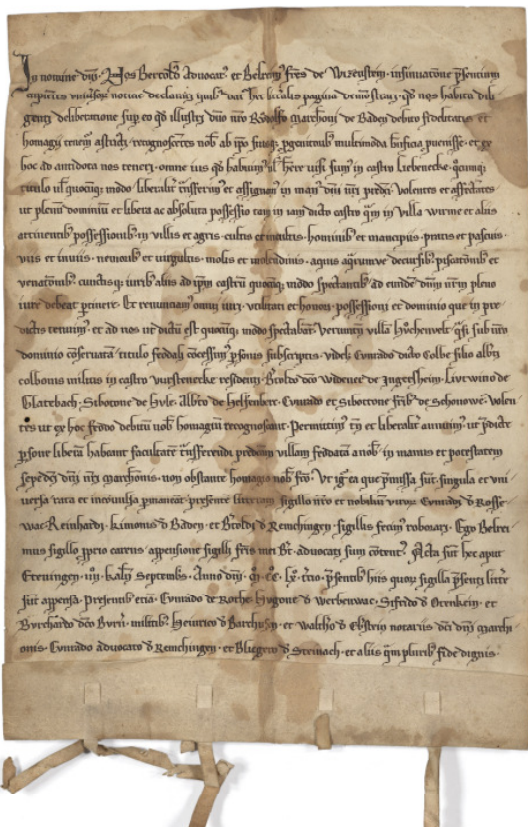


Chronik der Gemeinde Würm



In dieser in lateinischer Schrift verfassten Urkunde vom 29.08.1263 wird Würm als „villa wirme“ erstmals erwähnt

1263

Erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Würm. Die Herren Belrem und Berthold von Weißenstein überlassen es zusammen mit der Burg Liebeneck dem Badischen Markgrafen Rudolf I.

1342

Der Flößereivertrag zwischen Baden und Württemberg regelt auch den Holztransport auf der Würm. Bis ins 19. Jahrhundert bilden Waldwirtschaft und Flößerei neben der Landwirtschaft eine wichtige wirtschaftliche Komponente für das Dorf.

1347

Würm wird unter den Filialorten der Altstädter St. Martinskirche in Pforzheim erwähnt.

1441

Markgraf Jakob I. überlässt Georg von Auerbach und dessen Sohn Eberhard Würm und Liebeneck als Lehen.

1458

verpfänden die Markgrafen Bernhard und Karl Würm und Liebeneck an den Pforzheimer Schultheißen und markgräflichen Vogt Paul Leutrum von Ertingen.

1468

Eberhard von Auerbach verzichtet gegen eine Abfindung auf das Lehen Liebeneck/Würm.

1499

erhalten Paul Leutrums Nachkommen Ludwig und Philipp Dorf und Burg als Erblehen, da Markgraf Christoph die Pfandschuld nicht zurückzahlen kann.

Aus einer Einnahmeliste des Klosters Hirsau geht hervor, dass das Kloster die Hälfte des Zehnten und der Bodenzinsen einzog und das Dorf aus 18 Bauernhöfen bestand.

1516

entsteht der älteste Teil der evangelischen Kirche, der spätgotische, östliche Teil des Kirchenschiffes

1534

Nach der Einführung der Reformation im Herzogtum Württemberg verkauft der letzte Hirsauer Abt die Zehntrechte des Klosters an die Familie Leutrum.



Leutrum v. Ertingen

Wappen der Herren
Leutrum von Ertingen

Um1659

Die evangelische Kirche wird Grablege der Familie Leutrum.
Bis 1820 sind 15 Beisetzungen nachweisbar

1692

Zerstörung der Burg Liebeneck im Orléanischen Krieg. Die Burganlage wird nicht wiederhergestellt. Nur die Wirtschaftsgebäude sind noch bis ins 19. Jahrhundert bewohnt.

1758 und 1760

wird die Kirche nach Westen erweitert und unter dem Erweiterungsbau eine Totengrube angelegt.

1740 und 1798

Gründung von Holzhandelsgesellschaften, an denen Würmer Bürger beteiligt sind bis zur Einstellung der Flößerei auf der Würm 1830.

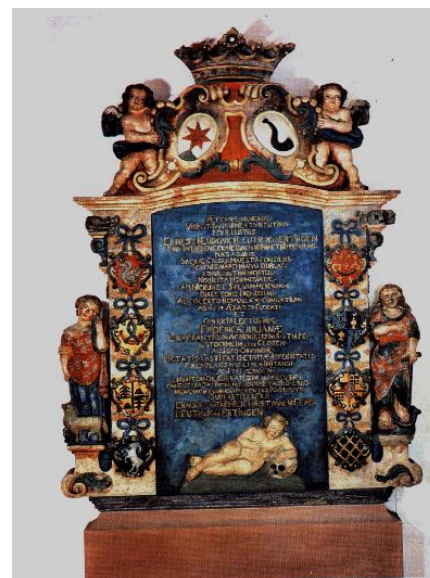
1851

löst die Gemeinde Würm nach langwierigem Streit ihre Zins- und Zehntverpflichtungen der Familie Leutrum gegenüber für 9800 Gulden ab.

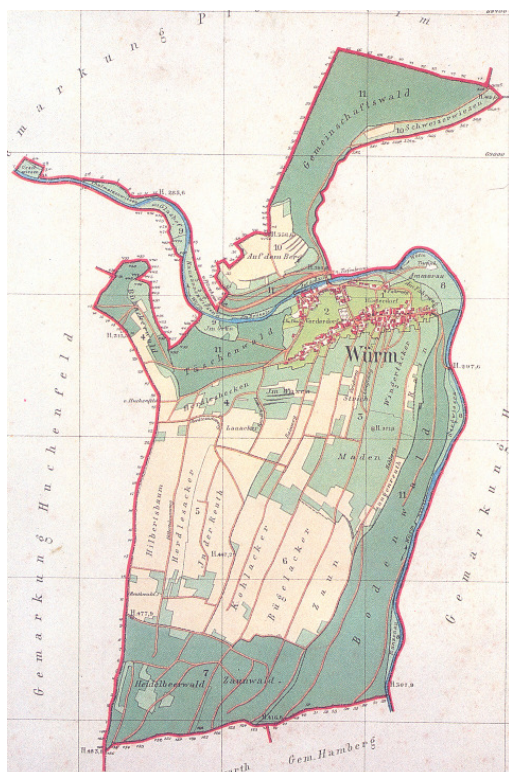
Mit dem Einzug des Waldweiderechts verliert Würm das letzte Nutzungsrecht im Staatswald Hagenschieß

1860

Ende der seit dem 18. Jahrhundert erfolgten Förderung von Eisenerz am Liebenecker Kopf



Von 1659 – 1820 wurden 15 Mitglieder der Familie Leutrum in der evang. Kirche bestattet. Das Epitaph im Chorabschluss der Kirche erwähnt Ernst Ludwig Leutrum (1655-1734) und seine Frau Friederike Juliane (1664- 1741)



1868

Die evangelische Kirchengemeinde wird fortan von einem eigenen Vikar betreut, bleibt aber bis 1902 Filiale der Altstädter Kirche.

1870

Bau der Würmtalstraße.
Sie ersetzt die umständliche Verbindung nach Pforzheim über die Tiefenbronner Straße.

1872

Fertigstellung eines Schul- und Rathauses (heutiges Rathaus).

1895

Ein Wasserleitungsnetz ersetzt die Versorgung mit Trinkwasser aus dem Dorfbrunnen.

1900

Das Bauern- und Waldarbeiterdorf hat sich zur Fabrikarbeitersiedlung entwickelt: Ein knappes Drittel der Einwohner ist in der Pforzheimer Industrie beschäftigt.

Markungsplan der Gemeinde Würm anno 1893
Nach dem Stand vom 18. Feb. 1893 umfasst die Markungsfläche 272 ha 19 a 99 qm in 2177 Eigentumsstücken.

1905

Mit der Gründung des Frauenvereins erhält Würm eine Krankenpflegestation.

Von der Mühle an der Würm aus wird das Dorf nach und nach mit Elektrizität versorgt.

Bis zur Zerstörung durch einen Brand im Jahre 1917 standen an der Talstraße eine Getreidemühlen, Sägemühle und Schleifmühle. Die Ansichtskarte zeigt das Mühlwehr, das Stammholzlager und rechts im Vordergrund das Mühlengebäude. Links im Hintergrund die alte Holzbrücke über die Würm.



1909

Der Unternehmer Emil Kollmar stiftet der Gemeinde eine Kinderschule und eine Kinderkrippe.

Das neue - bis heute benutzte - Schulhaus wird fertig gestellt.



1913

Unternehmer Emil Kollmar wird für sein Engagement bei der Schaffung der Kinderschule zum Ehrenbürger ernannt.

Das Bild zeigt die Kinderkrippe im Kinderschulgebäude (heute Schulstraße 1).

1929/1930

Durch die Aufteilung der zuvor selbständigen Gemarkung „Hagenschieß“ erhielt Würm weitere 537 Hektar, 38 Ar, 25 Quadratmeter, so dass die Gemarkungsfläche auf die heutigen 826 ha, 77 a, 25 qm anwuchs. Der Waldanteil stieg hierdurch von 37% auf 77%

1932

Die Wirtschaftskrise wirkt sich katastrophal aus: Zeitweilig sind in Würm von rd. 400 Erwerbstätigen 250 ohne Arbeit.

1934

Die Firma Döppenschmitt & Co. (1940 I.G. Farben, 1951 Bayer Leverkusen) beginnt an der Käfersteige Fluss- und Schwerspat zu fördern.
– Im September 1996 legt der Konzern das Bergwerk still.



Luftbildaufnahme aus dem Jahre 1929

1945

Vor der Besetzung durch französische Truppen kommen durch Artilleriebeschuss neun Einwohner ums Leben; zahlreiche Gebäude werden zerstört oder beschädigt.

1954

Bau der neuapostolischen Kirche am Hohlweg (heute Steigerstraße 4)

1955/56

Die evangelische Kirchengemeinde baut einen Kindergarten und ein Gemeindezentrum

Die alte Holzbrücke über die Würm wird durch eine Betonbrücke ersetzt



Das Bild zeigt die
Einweihungsfeier im Jahre 1955

Ab 1958

Schrittweise Verbesserung der Infrastruktur:

Ausbau eines Abwasserkanalnetzes,
Anschluss an die Bodenseewasserversorgung,
Instandsetzung und Ausbau der Ortsstraßen.



Würmer Hauptstraße im Jahre 1960



Blick in die Schulstraße mit Rathaus und
Schulgebäude im Hintergrund (60er Jahre)

1970

erhält die katholische Kirchengemeinde ihr
Gemeindezentrum

Das Bild rechts zeigt die Grundsteinlegung
im Jahre 1969



1.7.1971

Der erste „Stadtbus“ fährt nach Würm
(Endhaltestelle: vor Friedenstraße 4,
heute Hans-Thoma-Straße)

Ankunft des ersten Stadtbusses in
Würm. Die Endhaltestelle befand sich
damals vor Friedenstraße Nr. 4,
heute Hans-Thoma-Straße

1.9.1971

Eingemeindung in die Stadt Pforzheim.
Würm wird Stadtteil mit einer eigenen
Ortsverwaltung, einem Ortschaftsrat und
einem Ortsvorsteher

Am 31. März 1971 erfolgte die
Unterzeichnung der Eingliederungs-
vereinbarung durch Bürgermeister
Heinrich Saur (l.) und Oberbürgermeister
Dr. Willi Weigelt (r.).



Luftbildaufnahme aus dem Jahre 1971

1978

Umsetzung des Kriegerehrenmals vom
Platz an der Würmbrücke, dem heutigen
„Würmer Plätzle“, auf den Friedhof

Das Kriegerehrenmal wurde im
Jahre 1963 im Gedenken an die
Opfer beider Weltkriege errichtet.
Das Bild zeigt die Feuerwehr mit
Spielmannszug bei der
Kranzniederlegung am
Volkstrauertag



1980

Einweihung der Würmtalhalle

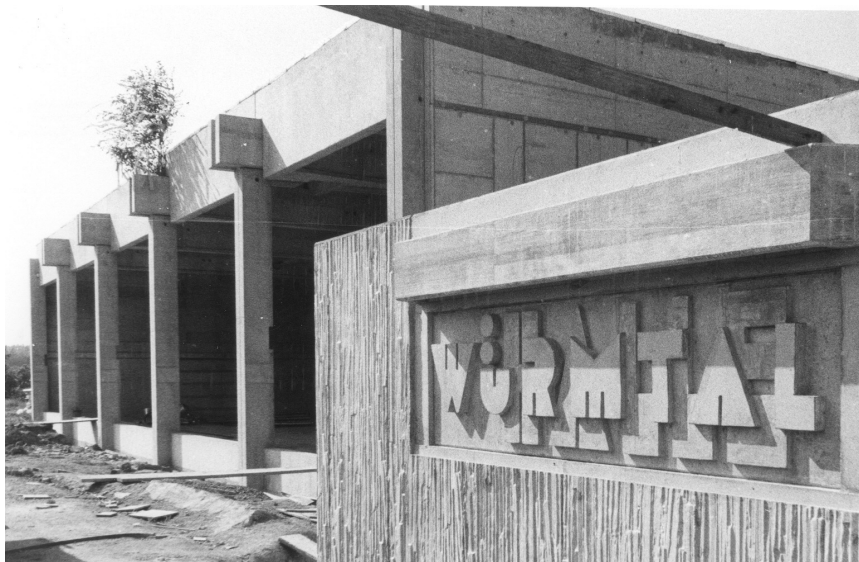
1986

Friedhofskapelle erhält einen Erweiterungsbau mit kunstvoll gestalteter Bleiverglasung

Sanierung und Erweiterung des evang. Gemeindehauses

1989

Einweihung des Neubaus der Neuapostolischen Kirche an der Waldstraße 29



Das Bild zeigt den Rohbau der Würmtalhalle im Jahre 1979 nach dem Richtfest.



Beim Spatenstich für das Feuerwehrgerätehaus in der Ammerau

1990

Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in der Ammerau

1996

Das Katholische Gemeindezentrum erhält einen weiteren Anbau zur Unterbringung einer dritten Kindergartengruppe

1997

Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Grundschule Würm

1999

Abschluss der Sanierungs- und Renovierungsarbeiten des Rathauses Würm

2003

Einweihung des „Würmer Plätzle“ mit Bronzestatue und Vogelbrunnen

2004

Der Stadtteil Würm erhält von Bruno und Elise Müller eine Grundstücksspende, welche den Anstoß zur Ansiedlung eines Altenpflegeheims in Würm gibt.



Bruno Müller bei der Unterzeichnung des Grundstück-Schenkungsvertrages



2006

Der „Alpengarten“, als beliebtes Ausflugsziel, schließt nach 80 Jahren seine Pforten.

2009

Das Altenpflegeheim „Haus Schauinsland Würm“ eröffnet.

Bauhof Würm erhält eine neue Fahrzeuggarage mit angebautem Sozialtrakt



Grundsteinlegung für eine erfolgreiche Seniorenbetreuung im Stadtteil Würm (09.10.2008)

2011

Wohnanlage mit elf Wohnungen für hilfs- und pflegebedürftige Menschen schließt sich dem Altenpflegeheim an und ergänzt das Seniorenbetreuungsangebot im Stadtteil

2013

Der Ortsteil Würm widmet dem Gemeindejubiläum „750 Jahre Würm“ ein ereignisreiches Jahresveranstaltungsprogramm



Das Team der Ortsverwaltung Würm im Jubiläumsjahr vor dem „Würmer Plätzle“ an der Würmbrücke